

Volks-Zeitung

Freitag das achtsseitige farbige ULK illustrierte Witzblatt

Mit „Jede Woche Musik“ Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Haus-u.Garten-Ztg Techn.Zeitung Witzblatt „ULK“

Er erscheint täglich zweimal, Sonntags, Feiertage und Montage ausnahmslos...

Strasse 67-69, Moritzplatz, Müllersstrasse 130, Potsdamer Strasse 33, Rathenower Strasse 2...

Verhaftung des jungen Stinnes - Bahn ab 1. 10. teurer - „Skanderbegs“ Heiratswünsche

Betrugsverdacht und Verdunkelungsgefahr

Die Verhaftung des jungen Hugo Stinnes

BERLIN, 30. August. (W. T. B.)

In der Kriegsangelegenheit ist heute Hugo Stinnes jr., gegen den bereits vor einigen Tagen die gerichtliche Voruntersuchung eröffnet worden war, vom Untersuchungsrichter des Landgerichts I Berlin eingehend und unter Gegenüberstellung mit weiteren Angeeschuldigten vernommen worden.

Man wird erst den weiteren Gang der Untersuchung abwarten müssen, bevor man zu dieser Affäre Stinnes eingehender Stellung nehmen kann.

als den illegalen „Diktator“ Deutschlands erscheinen liess. Seine Taktik war ganz eindeutig darauf gerichtet, die deutsche Währung systematisch zugrunde zu richten...



auf die politische Führung geltendmachen zu können. Dabei wurde aber die Existenz des Reiches - während des Ruhrkampfes - auf Spiel gesetzt.

(Weitere Meldungen siehe 1. Beilage)

„Fall Lambach nur formell erledigt“

Eine parteioffizielle Erklärung der Deutschnationalen und ihr Echo im Hugenberg-Lager

Die deutschnationale Parteiliedung gibt in einer längeren Auslassung, die von der „Deutschen Pressestelle“ verbreitet wird, die Parole aus, den „Fall Lambach“ mit dem jüngsten Urteilsspruch der Parteivertretung als „endgültig und bindend erledigt“ zu betrachten.

Es muss wirklich schlecht um die Einigkeit im deutschnationalen Lager stehen, wenn jetzt von oben her dekretiert werden muss, dass es „in diesem Falle weder Sieger noch Besiegte“ gebe.

Die der rechtsradikalen Gruppe Hugenberg-Bang nahe stehende „Deutsche Zeitung“ will sich jedoch dem Dekret der Parteiliedung nicht so ohne weiteres unterwerfen.

Das bedeutet, dass die Hugenberg-Clique den Kampf weiterführen will und den Parteispruch lediglich als eine formelle Angelegenheit betrachtet.

Interessant ist in diesem Zusammenhang eine Meldung des gleichen Blattes, wonach der deutschnationale Reichstagsgeordneter Professor Werner (Giessen) aus der deutschnationalen Partei ausgetreten ist.

tritt nicht näher angegeben werden, so ist doch anzunehmen, dass Herr Werner, der zum scharfmacherischen rechten Flügel gehört, mit dieser Aktion gegen das Lambach-Urteil protestieren wollte, das der Hugenberg-Clique recht unangenehm ist.

Über die Absichten der Hugenberg-Gruppe weiss der „Jungdeutsche“ zu berichten, dass ein Gewaltstreik gegen die Partei geplant sei.

„... man baut auf die zur Verfügung stehenden Geldmittel, ja man baut, was noch bedeutsamer ist, sogar auf die Soldatendienste von Teilen der vaterländischen Verbände.“

Englische Grubendirektoren besuchen Deutschland

LONDON, 30. August. (W. T. B.) Eine Gruppe von 100 Mitgliedern des Nationalverbandes der Bergwerksleiter wird am 8. September ihre seit längerer Zeit geplante Reise nach Deutschland antreten.

Weltjugend und Weltfriede

Von Hans Spielmann

Der erste Weltjugendfriedenskongress in Eerde ist beendet. „In ganz breiter Front“, d. h. unter Mitarbeit von Vertretern der Jugend aller Völker, Klassen und Rassen wurde für die Erhaltung des Friedens gearbeitet.

Die Forderung der werktätigen Jugend nach Arbeitsschutz, Freizeit und hochwertiger Berufsausbildung bedürfen rascher Verwirklichung in allen Ländern, am dringlichsten in den kolonialen und halbkolonialen Gebieten.

Der Kongress erblickt in der Militärdenkpflicht einen ungerechten Eingriff in das Gewissen des Einzelnen.

Es ist an sich gewiss erfreulich, dass der Kommunist zusammen mit dem Bürgerlichen am gleichen Verhandlungstisch sass.

Zur Gründung eines „Weltbundes der Jugend“ kam es in Eerde noch nicht. Harold Bing, der internationale Sekretär und geistige Urheber des Kongresses, erklärte auf der Schlussitzung, dass die Zeit für die Errichtung eines Weltbundes der Jugend für den Frieden noch nicht reif sei.

„Der dauernde Weltfriede hängt von der Beseitigung des Imperialismus in allen seinen Formen ab. Nur durch die Beseitigung der ökonomischen Ausbeutung der Massen, welche dem Arbeiter die Früchte seiner Mühe raubt, kann die gegenwärtige imperialistische Ordnung verschwinden.“

„Der Herr über Presse und Film“ ist es allerdings zuzutrauen, dem Herr nicht unversucht lassen wird, um sich die deutschnationale Partei gefügig zu machen.

„Der dauernde Weltfriede hängt von der Beseitigung des Imperialismus in allen seinen Formen ab. Nur durch die Beseitigung der ökonomischen Ausbeutung der Massen, welche dem Arbeiter die Früchte seiner Mühe raubt, kann die gegenwärtige imperialistische Ordnung verschwinden.“

„Der dauernde Weltfriede hängt von der Beseitigung des Imperialismus in allen seinen Formen ab. Nur durch die Beseitigung der ökonomischen Ausbeutung der Massen, welche dem Arbeiter die Früchte seiner Mühe raubt, kann die gegenwärtige imperialistische Ordnung verschwinden.“

Provokationskönig Skanderbeg

will Schwiegersohn Viktor Emanuels werden

TIRANA, 30. August.
Im heutigen Plenum der Nationalversammlung wurde die allgemeine Aussprache über die Aenderung der Verfassung begonnen. Sämtliche Reden spielten in der Betonerung, die Zeit sei gekommen, Albanien eine Staatsform zu geben, die den Traditionen und Eigenheiten des Volkes entspreche. Das Volk wünsche die Monarchie. Das zeigten die begeisterten Kundgebungen für die Person Zogus. Er sei der Retter und Schöpfer des unabhängigen albanischen Staates, der Urheber des allgemeinen Aufschwunges. Beachtenswert ist die allgemeine Forderung nach dem Titel „Mbreti Schkipetarëve“, König der Albaner und nicht König Albanens. Achmed solle König der ganzen Nation sein. Diese Fassung scheint beschlossene Sache zu sein.

Der Titel „König der Schkipetaren“ ist anscheinend eine italienische Eingebung, man will damit den expansiven Charakter der Monarchie zum Ausdruck bringen und für Südslawien weitere Schwierigkeiten schaffen. Ausserhalb der Landesgrenzen leben mehr Albaner als im Lande. Vor allem im Süden von Südslawien ist das Nationalbewusstsein der albanischen Bevölkerung gross. Dort entstand im Balkankrieg die nationalstische Erhebung gegen die Türkei, die zur Selbständigkeit Albanien führte. Vielleicht sucht die italienische Politik hier einen Hebel anzusetzen.

Die Auffassung der Beltrader Regierungskreise über den Aufschub der Krönung Achmed Zogus geht dahin, dass keineswegs das albanische Parlament und die Sache nach der parlamentarischen Formel schuld daran sei, sondern der Umstand, dass Achmed Zogu angeblich keine Garantien aus Rom erwarbe. Die Krone allein und gewisse Verträge genügen diesem Klem

Albaner keineswegs als Sicherheit dafür, dass Italien Achmed Zogus Regime schützen werde. Er brauche dazu auch verwandtschaftliche Beziehungen mit dem regierenden italienischen Hause, gewissermassen als Übergarantie. Aus diesem Grunde fordere Achmed Zogu verwandtschaftliche Beziehungen, also Einheirat in das italienische Königshaus.

Darüber wäre unzweifelhaft in diesen Tagen zwischen Rom und Tirana verhandelt worden. In diesem Zusammenhang ist interessant, dass gleichzeitig auch wieder von Heiratplänen des bulgarischen Königs Boris gesprochen wird, der schon immer mit der Prinzessin Giovanna, einer Tochter des italienischen Königspaares, in Verbindung gebracht worden ist. Da auch Achmed Zogu mit der Prinzessin Giovanna in Verbindung gebracht wird, erhebt sich auch hier die Frage: Wer wird die Braut heiraten?

Cesare Rossi verhaftet

Unter Verletzung der Schweizer Grenze nach Italien geschleppt

GENÈ, 30. August.
Eine sensationelle politische Verhaftung, die von der italienischen Polizei auf schweizerischem Boden in Luzern vorbereitet wurde, erregt in der Schweiz grosses Aufsehen. Vor einigen Wochen kauften italienische Polizeigenoten in der italienischen Enklave Campione am Ufer des Luganer Sees eine Villa, und gleich in der Nähe, auf schweizerischem Boden, eine Wohnung. In Lucano suchten sie in Zivil die Bekanntschaft eines dort seit mehreren Monaten lebenden Herrn und einer Dame und veranlassten mit ihnen Ausflüge. Am Dienstag unternahm sie einen Ausflug nach Campione. Dort erklärten sie das Paar für verhaftet und brachten sie auf einem Dampfer ins italienische Gebiet. Nach den Mitteilungen der Mailänder Blätter handelt es sich um den aus der Matteotti-Affäre bekannten Cesare Rossi. Rossi wurde nach Como ins Gefängnis gebracht.

Die Schweizer Presse verlangt Aufklärung über diese Verhaftung, die ohne Einverständnis mit den Schweizer Behörden vorgenommen wurde.

Cesare Rossi, der als Pressechef Mussolinis Mitwisser und Mitschuldiger der von der „faschistischen Tschechas“ begangenen Schandtat geworden war, wurde nach der viehischen Ermordung des sozialistischen Abgeordneten Matteotti als einer der Anstifter des Verbrechens verhaftet. Nach seiner bald darauf erfolgten Freilassung floh er nach Frankreich und richtete von dort aus schwere Anklagen gegen Mussolini, den er als Auftraggeber der Mörder Matteotti und anderer Opfer bezeichnete. Es war natürlich für das Mussolini-Regime sehr wichtig, diesen unbehaglichen Mann in die Hände zu bekommen, und man muss hoffen, dass er sein Wissen um die Geheimnisse des schwarzen Terrors schriftlich in Paris niedergelegt hat, denn er selbst dürfte kaum je wieder Gelegenheit haben, den Mund aufzutun.

Das Vorgehen der italienischen Polizei ist empörend, und die Schweizer Behörden werden den Fall nicht stillschweigend übergehen. Denn der Transport des Verhafteten von der Enklave Campione nach dem italienischen Gebiet kann nur durch die schweizerischen Teile des Luganer Sees erfolgt sein.

Er weiss, was sich schickt

Von
Hans Reimann

Montag nacht war es. Ich kam aus dem Thüringer Hof, wo ich einer einschneidenden Sitzung des Verbandes sächsischer Amateur-Pornographen beigewohnt hatte, die ich vorzeitig verliess, um noch die letzte Strassenbahn zu erwischen. Fröhlich, ohne jegliche Begleitung und stumme Zwiesprache haltend mit meinen aufgewühlten Seelenleuten, stiefelte ich die Schulstrasse hinab, den Kurs nach dem Kabarett „Blumensäle“ gerichtet, vor dem die nach Connexivt rasselnden Elektrischen haltmachen pflegen.

Ich erreichte sie nicht. Siehe denn: in den Promenaden-Anlagen richte streckerlängs ein besinnungsloser Mann.

Sollte ich ihn schlummernd lassen, ihn rohherzig seinem Geschick preisgeben?

Man liest heute soviel von Raubüberfällen und von Mordversuchen. Dem Menschen konnte Uebles widerfahren sein. Möglicherweise trug er Uhr und Brieftasche bei sich. Dabei hingelagert sich eine Frau um ihn.

Hatte er einen Schwächeanfall gehabt, oder was war mit ihm geschehen?

Ich machte mich um ihn zu schaffen und bemerkte bald, dass er vom Alkohol betäubt war.

Was begannen?

Im Rathaus, fiel mir ein, ist eine Polizeiwache. Dorthin werde ich ihn spedieren und zur Aufbewahrung abliefern.

Die war leichter geplant als ausgeführt. Der Ehrenmann setzte nämlich meinen Wiederbelebungsversuchen starren Widerstand entgegen und benahm sich wie ein börsartiger Kartoffelsack. Kaum hatte ich ihn rückend auf die willenslosen Beine gestellt, so plumpete er lautlos und gewichtig zur Seite, schnappte asthmatisch nach Sauerstoff und blieb gegen alles gültliche Zureden taub und stumm, bis allmählich eine Erberitterung auf den Menschen in mir emporkwuchs, dass ich ihn voller Ingrimm packte und ihn in die Ohren schrie, er habe gefälligst aufrecht stehen zu bleiben. Dann schleppte ich ihn kuschelnd dem Rathaus zu.

Es war eine Arbeit von gut zwanzig Minuten. Um den Kerl einigermaßen zu erheitern, trieb ich ihm den steilen Hut bis über die Nase. Unsensibel. Das knaue Individuum reagierte nicht im mindesten; und ich glaube, er hätte nicht einmal geseufzt, wenn ihm eine Dampfwalze über den Leib gerollt wäre.

Am Tor der Polizeiwache brach er zusammen. Ich schellte.

Elfprozentige Gütertariferhöhung!

Vom 1. Oktober ab

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ erfährt, beabsichtigt die Reichsbahnverwaltung im Güter- und Tierverkehr — abgesehen von den unten mitgeteilten Ausnahmen — eine allgemeine Erhöhung des derzeitigen Frachttarifs um 11 Prozent, die am 1. Oktober d. J. in Kraft treten wird. Der Reichsverkehrsminister hat einer verkürzten Veröffentlichungsfrist, die normal auf zwei Monate läuft, zugestimmt.

Im Interesse der deutschen Volkswirtschaft und um die allgemeine Lebenshaltung möglichst wenig zu treffen, werden in die Erhöhung nicht einbezogen Frachten für Lebensmittel, die zurzeit nach dem Nottarif für Lebensmittel befördert werden. Auch die sogenannten Wettbewerbsfahrten, namentlich gegenüber anderen Verkehrsmitteln und Verkehrsarten, bleiben von der Tarifserhöhung ganz oder zum Teil ausgenommen.

Ausserdem sollen für die Beförderung von Eisen und Kohle Tarifermäßigungen durchgeführt werden.

Trotz der Erleichterungen bedeutet diese Erhöhung der Güter- und Personentarife, die gegen den Willen der Reichsregierung vom Reichsbahnschiedsgericht bewilligt wurde, auch für die Wirtschaft eine neue, schwere Belastung. Bei dem ohnehin schon bestehenden Missverhältnis zwischen Löhnen und Preisen ist sie namentlich für den kleinen Konsumenten eine ausserordentliche Härte.

Schnelldienst

Im Schweizer Kanton Graubünden, im Rhodanum und im Kanton Tessin ist es zu neuen schweren Überschwemmungen gekommen. Der österreichische Gesandte Dr. Frank und der litauische Gesandte Sidzikauskas haben Berlin vorbeiziehend verlassen. Der frager Weltfriedenskongress der Kirchen ist gestern geschlossen worden. Die finnische Polizei verhaftete 33 russische Zivilisten, die mit drei Lastjahren ankamen und ohne Pässe zu Land gingen. Der französische Ministerpräsident Polcaré hat Paris verlassen, um sich wieder auf seine Besitzung nach Sampigny zu begeben. Nach dem Pariser „Gottlieb“ haben bisher folgende Länder ihre Absicht aufgegeben, dem Kriegskriegspakt beizutreten: Oesterreich, Griechenland, Bolivien, Cuba, Dänemark, Liberia, Südamerika, Rumänien und Peru.

Ein Beamter nahte und fragte mich nach meinem Begehr. Ich wies auf das hüftliche Unglück. Der Beamte erwiderte, Betrunkene würden hier nicht aufgenommen; ich müsse den Mann nach der Wächterstrasse schaffen.

Dies behagte mir wenig. Ich bat den Polizisten, mir beim Emporbagern des Blei gewordenen Lebewesens behilflich zu sein.

Mühselig stellten wir das Individuum auf sein Postament. Das Individuum erwachte.

Unter einem eckartigen Bartergang öffnete sich der Mund und gähnte, und auch die Augen mochten sich unter dem eingeklinkten Eisensieder aufgetan haben, ohne freilich im Dunkel der dorthelbst herrschenden Nacht einen Orientierungspunkt angeln zu können.

Barmherzig zog ich den Hut des Individuums hoch. Das Individuum glotzte den Polizisten mit Misträuen an. Hierauf vollführte es eine Viertelschwenkung auf mich zu — gleichsam, als habe es vor Anbeginn an gewusst, dass ich der Retter und Beschützer seiner von Gott verlassenen irdischen Hülle sei, und sichtlich trieb der Geist des Individuums spräbliche Blasen.

Nach einer reichlich bemessenen Pause allseitigen Schweigens rüftete das Individuum die deformierte Kopfbedeckung, deutete eine ausserordentlich diskrete Verbeugung an und sagte mit verschämelter, aber feierlicher Stimme:

„Mei Name iss Semmler!“

Nachdem ich das zur Kenntnis genommen und mich meinerseits vorgestellt hatte, schritt ich in die Finsternis hinein, den Polizisten sowie Herrn Semmler ihren diversen Geschicken entgegen überlassend.

Theater im Freien. Den Theaterommer beschliesst die Gartenbühne des Rose-Theaters mit der Neuaufstellung eines musikalischen Schwauges von Blumenthal-Kadeburg-Holländer, der den Titel „Die Schöne vom Strand“ führt. Aus dem Vorwurf in dessen Mittelpunkt Affären mit einer Filmschauspielerin stehen, ergeben sich der sonderbaren Situationen genug, die ein gut unterhaltenes Publikum immer wieder belacht. Hans Rose in Scherzentränen, Bertel Keiper als betrogenes, eifersüchtiges, beliedigte Ehefrau, Loni Heuser, Karl Wagner und Karl Güllich teilen sich in das Hauptverdienst des Abends; sie finden eine wirksame Interpretation in Viktor Holländers gewinnenden Melodien. Wie immer, so geht auch diesmal der Vorstellung ein reicher, Varietétell voraus.

Ein Akt der Versöhnlichkeit

Begnadigung durch den französischen Staatspräsidenten.

Auf Veranlassung der deutschen und französischen Liga für Menschenrechte ist der von dem französischen Kriegsgericht während der Ruhrbesetzung wegen Spionage zugunsten seines Heimatlandes verurteilte Walter Bremicker, der seine Strafe gemäss dem Londoner Abkommen in der Strafanstalt Wittlich verbüsst, durch den Präsidenten der französischen Republik begnadigt worden.

Textilarbeiter ausgesperrt

DCREN, 30. August. (W. T. B.)

Heute sind in Dören und Umgegend sämtliche Betriebe der Textilindustrie stillgelegt worden, nachdem der Textilarbeiterverband am 15. August der Gesamtbelegschaft zum 20. August gekündigt hatte. Von der Aussperrung, die auf die Kündigung des bisherigen Lohnabkommens durch die Textilarbeiterverbände zurückzuführen ist, werden etwa 4200 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen. Die Textilarbeiterverbände fordern ein 15prozentige Lohnerhöhung, vom Textilarbeiterverband wird jedoch ein kurzfristiges Verbot der bisherigen Lohnstarife vorgeschlagen, da die schlechte Geschäftslage in absehbarer Zeit einen Lohnabbau verlange.

Neue Verhandlungen Berlin—Moskau

W. T. B. meldet: Im Einvernehmen mit der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken ist als Zeitpunkt für die Fortsetzung der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen Ende Oktober in Aussicht genommen.

Die seinerzeit auf deutsche Anregung begonnenen Verhandlungen dienen dem Zweck, durch Ausbau und durch eine den tatsächlichen Verhältnissen besser angepasste Auslegung der jetzt gültigen Vertragsbestimmungen den Wirtschaftsverkehr zwischen Deutschland und Sowjetrußland zu fördern.

12 Prozent Lohnerhöhung im rheinischen Braunkohlenbergbau. Der Reichsbergbauminister hat heute den Arbeitszeit- und Lohnschiedsspruch für den rheinischen Braunkohlenbergbau für verbindlich erklärt. Bezüglich der Arbeitszeit tritt also am 1. September das bisherige Abkommen in unveränderter Form wieder in Kraft. Gleichzeitig erfahren ab 1. September die Löhne eine Erhöhung um durchschnittlich 12 Prozent.

Landschaften

Von zwei Ausstellungen soll die Rede sein, deren Bilder demselben Motivkreis entstammen, der Natur und die wieder einmal beweisen, dass Malen und Malen recht verschiedene Dinge sein können.

Dem im vorigen Jahr verstorbenen Hans von Volkmann bereite die Galerie Schulte, Unter den Linden, eine Gedächtnisschau. Das ist der echt deutsche Landschaftsmaler, mit seinen Bildern satter grüner Wiesen und saft geschwelter Hügel, hier und da ein paar Bäume, dort weidet eine Kuhherde, an jenem Weiber vergügt sich ein Haufen weisser Gänse. Gemalt ist das alles in einer beruhigenden Art, meist hat man das Gefühl, als sei die Sonne gerade untergegangen, so find alle Dinge von gleichmässig dämmerndem Licht umschlossen. Volkmann war kein Hans Thoma, aber er war ein Maler, der uns die deutsche Landschaft in ihrer selbstverständlichen Schönheit lieben lehren wollte.

„Ganz anders sehen die kleinen Bilder des griechischen Malers T. Kaimok aus, den man im „Sturm“-Laden in der Schillerstrasse kennenlernt. Eine durch und durch lyrisch gestimmte Natur, mal die Landschaft nicht, wie sie ist, sondern als sei sie ein Gedicht auf sich selbst. In seinen Bildern ist die seltsame Süsse orientalischer Welt eingelangt. Aus Ägypten und vom Sinai hat er kleine Mälerlein von heller, durchsichtiger Farbe mitgebracht, und wenn Menschen darauf zu sehen sind, sind es gleichsam schwebende, ätherische Wesen. Frauen am Ufer, ein Mann auf einem Kameel am Sinai, auch Tiere sind da, Dörfer mit weissen Häusern und Pyramiden und helle Berge. Es ist ein Klingen und Singen auf diesen Bildern, und in schweren Akkorden rauscht das Bild der Insel Kreta vorüber, mit Häusern, die sich ängstlich an die Brust dunkler Berge gelehnt haben. Und das Meer lässt seine ewige, grosse Melodie ertönen.“

Die Volkshöhle E. V. gibt jetzt die Mitgliederkarten für die neue Spielzeit aus. Die Mitglieder werden gebeten, sie möglichst bald dort, wo die alten Karten abgegeben wurden oder die Neuanmeldung erfolgte, abzuholen. Die ersten Vorstellungen des Vereins (Oper an Schauspielbühnen (Theater am Bülowplatz, Theater am Schiffbauerdamm, Thalia- und Schiller-Theater) setzen die Vorstellungen am 1. September ein. Neue Beitragsrücklagen werden auch weiterhin noch in allen Zahlstellen, u. a. bei sämtlichen Tietzchen Theaterkassen, entgegengenommen.

Vom Kellogg-Pakt zur Rüstungsbeschränkung

Erklärungen Lord Cushenduns in Genf — „Der Völkerbund kann nur schrittweise arbeiten“

GENF, 30. August.

Der Vertreter Chamberlains, Lord Cushundun, gab heute nachmittag der britischen Presse Erklärungen. Er sprach zunächst das Bedauern darüber aus, dass Chamberlain an dieser Tagung nicht teilnehmen könne. Er betonte dessen hohes Interesse am Völkerbund und wies darauf hin, dass er zweifellos seine Abwesenheit besonders auch deshalb bedauern werde, da er noch keine einzige Ratstagung vermisst habe, seitdem er Staatssekretär ist. Das Bedauern werde sicherlich von jedermann geteilt. Was die britische Regierung betreffe, so werde die Kontinuität aufrechterhalten, denn, so betonte Cushundun ausdrücklich, er sei als Stellvertreter Chamberlains mit denselben Vollmachten hier erschienen. Die britische Regierung stelle damit einen Rekord auf, von dem er hoffe, dass andere Regierungen ihn nachahmen, indem sie ebenfalls ihre Ausseminister zu allen Ratstagungen entsenden, um so die Bedeutung der Arbeiten des Völkerbundes zu erhöhen.

Die britische Regierung und er persönlich hätten Vertrauen in den Völkerbund.

Er glaube nicht, dass irgendeine Gefahr für den Völkerbund bestehe. Seine Arbeit könne nur schrittweise vor sich gehen, und jede schrittweise Entwicklung sei notwendigerweise langsam.

Als Beispiel für das Vertrauen der britischen Regierung in den Völkerbund führte Lord Cushundun die Tatsache an, dass während dieser Tagung die britische Regierung den Völkerbund bitten werde, ihr bei der Lösung eines Problems im Osten zu helfen, das sie in diesem Augenblick stark beschäftigt. Es handelt sich um die Opiumfrage. Der Opiumschmuggel in den östlichen Ländern verursahe den Ortsbehörden ausserordentliche Schwierigkeiten. Die britische Regierung begünne sich nicht, lediglich hierüber zu berichten, sondern sie bitte den Völkerbund, eine Kommission dorthin zu entsenden, die das Problem an Ort und Stelle studieren soll.

Dann wandte sich Cushundun der Abrüstungsfrage und dem Kellogg-Pakt zu. Er warte vor übertriebenen Hoffnungen, äusserte aber seine Überzeugung von dem künftigen Zusammenhang zwischen dem Pakt, der den Krieg für ungesetzlich erklärt, und der Abrüstungsfrage. Natürlich könne man nicht erwarten, dass nimmehr die Rüstungen ohne weiteres beschleunigt eingestellt, oder in dramatisch schneller Weise beseitigt würden.

Er sei indessen sicher überzeugt, dass der Pakt eine starke Wirkung auf die öffentliche Meinung ausüben werde und sie nach und nach immermehr davon überzeugen werde, dass grosse Rüstungen nicht notwendig seien.

Er werde mit der Zeit eine bedeutende Verbesserung in bezug auf die Abrüstungsfrage herbeiführen. Man müsse jedoch bedenken, dass alle grossen Reformen von dauerndem Wert schrittweise und langsam vor sich gehen müssten. Der Kellogg-Pakt werde zur Stärkung der allgemeinen Ueberzeugung beitragen, dass der Frieden das Gegebene und Natürliche sei, und dass der Krieg als Mittel der nationalen Politik nicht länger erforderlich oder wünschenswert sei.

Die von Woldemaras verfahrenen Karre

Besprechung Zaleski—Woldemaras in Genf?

GENF, 30. August.

Der litauische Ministerpräsident Woldemaras wird morgen hier eintreffen.

Ueber die weitere Entwicklung der litauisch-polnischen Angelegenheit lässt sich in diesem Stadium nichts vorhersagen. Die Situation ist bekanntlich die, dass die direkten Verhandlungen zwischen beiden Parteien ihren Abschluss noch nicht erreicht haben, da man sich über Ort und Datum für die litauisch-polnische Konferenz nicht einigen konnte.

Wie man weiss, hatte Woldemaras es abgelehnt, diese Verhandlungen während der jetzigen Tagung in Genf zu führen, mit der Begründung, dass während der Unruhe einer Session diese wichtigen und schwierigen Verhandlungen nicht geführt werden könnten. Er hatte Königsberg als Verhandlungsort vorgeschlagen. Dies war von polnischer Seite angenommen worden, jedoch mit dem Hinweis, dass dann der polnische Ausseminister Zaleski nicht werde teilnehmen können. Dies erschien wiederum dem litauischen Ministerpräsidenten unannehmbar, und so ist die Frage bis jetzt unentschieden geblieben.

Es ist anzunehmen, dass Woldemaras mit Zaleski hier eine Aussprache über Ort und Datum der polnisch-litauischen Konferenz haben wird.

Der Rat dürfte wahrscheinlich das Ergebnis einer solchen Aussprache abwarten.

Da nach der diesjährigen Ratssession die Niederlande aus dem Rat ausscheiden, wird der niederländische Ausseminister Belears van Blokland nicht mehr als Berichterstatter über die polnisch-litauische Frage tätig sein können, und der Rat wird einen anderen Berichterstatter zu ernennen haben. Dies dürfte erst nach den Neuwahlen für die nächstjährigen Sitze in der zweiten Woche der Völkerbundsversammlung erfolgen.

Tokio verhandelt mit Nanking

über die Revision des Vertrages

LONDON, 30. August.

Aus Tokio wird berichtet, dass die japanische Regierung beschlossen hat, dem Verlangen der nationalistischen Regierung in Nanking entgegenzukommen und Verhandlungen zu einer Revision des Vertrages zwischen beiden Ländern zu beginnen.

Die neue Grenze

für die Angestelltenversicherung.

Die Jahresarbeitsverdienstgrenze in der Angestelltenversicherung ist durch Verordnung auf 8400 Mark ab 1. September festgesetzt. In diesen Tagen tritt die neue Verordnung in Kraft. Es werden zwei neue Pflichtklassen geschaffen. Die Klasse G für ein monatliches Einkommen von 500 bis 600 Mark und die Klasse H für ein monatliches Einkommen von 600 Mark und darüber. Der Beitrag beträgt in Klasse G 2% Mark monatlich und in Klasse H 30 Mark monatlich.

Die wegen Ueberschreitung der alten Höchstgrenze vor 500 Mark ausgeschiedenen Versicherten werden ab 1. September 1928 automatisch wieder versicherungspflichtig.

Falls sie ihre Anwartschaft durch die Zahlung freiwilliger Beiträge nicht aufrechterhalten haben, so kann das noch bis zum Ende des Jahres 1928 nachgeholt werden, da das Gesetz vom 23. März 1928 die Möglichkeit gibt, für die letzten drei Jahre freiwillige Beiträge nachzahlen. Die Anwartschaft gilt ohne Rücksicht auf die gezahlten Beiträge, bis zum 31. Dezember 1928 als aufrechterhalten.

Verlangen Sie vom Verlag gratis und franko den illustrierten Sonderprospekt über das von Presse und Publikum mit Begeisterung aufgenommene Werk von

FRITZ STAHL WEG ZUR KUNST

180 meist ganzseitige Autotypen und 11 Vierfarbentafeln, Umfang 544 Seiten auf feinstem matten Kunstdruckpapier. Kostbare Ausstattung; in Ganzleinen (echt Buck ram), im Futteral, Preis RM. 28.—.

Rudolf Mosse Buchverlag / Berlin SW. 19.

Der französische Rudolf Mosse-Code

ist erschienen und sofort lieferbar

der erste Welt-Code in französischer Sprache

Hierdurch ist der Aktionsradius des internationalen Rudolf Mosse-Code um ein neues, ausserordentlich wichtiges Sprachgebiet der Weltwirtschaft erweitert. Die deutschen, englischen und spanischen Ausgaben des Rudolf Mosse-Code sind heute in vielen Zehntausenden von Exemplaren in allen Ländern der Erde verbreitet.

Die jetzt erschienene französische Ausgabe wird zu einem neuen wichtigen Bindeglied des internationalen Kabelverkehrs. Bietet sie doch in Wechselwirkung mit den übrigen Ausgaben des Rudolf Mosse-Code nimmehr auch den Ländern der französischen Handels-Verkehrssprache die Möglichkeit, sich die einzigartigsten Vorräte des Rudolf Mosse-Code auszuwählen zu machen.

Jede Ausgabe des Rudolf Mosse-Code ist ein in sich abgeschlossenes Werk, in der betreffenden Landessprache alphabetisch geordnet und unabhängig von jeder anderen Ausgabe des Rudolf Mosse-Code verwendbar.

Die Code-Sprache des Rudolf Mosse-Code bietet jedem Benutzer die Sicherheit, dass Sie von ihm in seiner Landessprache abgefassten Telegramme von den Empfängern der ganzen Welt in deren Sprache gelesen und beantwortet werden können.

Diese vier in den Welthandelsprachen erschienenen separaten Ausgaben machen den Rudolf Mosse-Code in Wahrheit zu dem einzigartigsten internationalen Welt-Code. Gebunden (200 Seiten) zum Preise von Mk. 03.—. (französisch) nach allen Weltteilen gegen Vorauszahlung des Betrages auf das Postcheckkonto Berlin 26517. — Tel.: Dönhoff 1679 u. 3440-56.

Verlangen Sie den neuesten

viersperrigen Prospekt gratis und franko Rudolf Mosse, Berlin SW 19, Jerusalem Str. 46/49

Abteilung: Adressbücher und Codes / Telegramm-Adresse: Dramosse

Woraus besteht Alma-Margarine?

Ob Sie Margarine kaufen oder nicht — Sie essen sie auf alle Fälle oder, genauer gesagt, die einzelnen Bestandteile, aus denen die Margarine zubereitet wird: Milch, Ei und Salz, feine Speisefette und Pflanzenöle.

Diese feinen Speisefette und Öle werden in grossen ovalen Gefässen, den Kirnen, mit Milch und Ei gemischt und gerührt. Nach dem Abkühlen wird das Gemisch maschinell geknetet, mit dem notwendigen Salz versehen, von der überschüssigen Feuchtigkeit befreit, und Alma-Margarine ist fertig. Alma-Margarine wird während ihrer Entstehung und Verpackung von keiner Hand berührt! Sie kommt appetitlich, gesund und wohlschmeckend in Ihren Besitz. Alma wird grundsätzlich ohne Geschenkbons und ohne „Wertklame“ verkauft und kostet deshalb nur 85 Pfennig das Pfund.

„Alma, die Margarine für Alle“ wird hergestellt in den berühmten Blauband-Werken.



50 Jahre Berliner Blumenkunst

Was die Jubiläums-Ausstellung bringen wird

Mit einer nach Form und Stil ganz einzigartigen Ausstellung in den Gesamtformen des Zoo wird die Gruppe Gross-Berlin des Verbandes deutscher Blumengezeugsinhaber das Gedenken an fünfzigjähriges Bestehen feiern. Der Reichsverband des deutschen Gartenbaus und der Deutschen Gartenbaugesellschaft werden mithilfe an dem grossen Werk, das unter dem Protektorat des Oberbürgermeisters Böss am 6. September fertiggestellt sein und sich weitere zehn Tage hindurch den Besuchern in seiner ganzen Pracht präsentieren wird. Nach den Angaben des Präsidenten des Arbeitsausschusses Georg Riesbeck wird sich am Eingang der Ausstellung eine Ehrenpforte in einer Höhe von 15 und einer Breite von 20 Metern erheben, die den Weg weist zum Ehrenhof, in dem Musteraufgaben dekorativer Gartenkunst zur Lösung gebracht werden. Im exotischen Wald werden Gummibäume neben anderer Tropenflora emporwachsen. Meisterwerke der Züchtung werden von Künstlerhand zu Tafelschmuckdekorationen komponiert werden, daneben die Blumen des täglichen Gebrauchs. Ein besonderes Kapitel wird der Blume als Trauerschmuck, der Pflanze in der Friedhofskunst gewidmet sein. Weitere Spezialitäten: der Blumenladen der Zukunft, in dem die moderne Beleuchtungstechnik dienstbar gemacht wird zu diesem besonderen Zweck, eine Schau von Sukkulenten und Kakteen, in denen

seltene Exemplare bis zu 8 Metern Höhe gezeigt werden. Grosse künstlerische Wirkung verspricht das von Banar Franz Jaffe (Berlin) nachgeschaffene Diorama, das den Scheiterhaufen der Hephästion zeigt, den Alexander der Grosse seinem toten Feldherrn errichten liess. Was deutsche Gartenbaukunst zu leisten imstande ist - Spitzenleistungen, die keine ausländische Konkurrenz zu überbieten vermag - wird diese Ausstellung wieder einmal unter Beweis stellen, und zwar in einer Aufmachung, wie sie Berlin vordem noch nicht gesehen hat!

Amliche Stall- und Milchkontrolle

Wie der Verband Gross-Berliner Molkereibesitzervereine gelegentlich einer Besichtigung mitteilte, ist jetzt für sämtliche Gross-Berliner Kuhlhaltungen, deren Besitzer Mitglied des genannten Verbandes sind, eine besondere amliche Stall- und Milchkontrolle eingeführt worden. Es handelt sich um etwa 1000 Betriebe mit einem Bestande von etwa 18000 Kühen. Die Kontrolle erstreckt sich sowohl auf die regelmässige klinische Untersuchung der Kühe wie auch auf die regelmässige bakteriologische Untersuchung der Milch durch Tierärzte und Bakteriologen. Kühe, deren Milch von gesundheitlichen Standpunkt aus nicht vollkommen einwandfrei befunden worden ist, werden sofort aus dem Bestande ausgeschieden und der Schlachtbank zugeführt. Das Polizeipräsidium hat diesen kontrollierten Gross-Berliner Kuhlhaltungen die Führung eines besonderen Schildes gestattet.

Herbstfest der Höheren Schulen

Die zahlenmässig umfassendste turnsportliche Veranstaltung Gross-Berlins geht, wie bereits berichtet, morgen im Deutschen Stadion im Grunewald vor sich. Der Berliner Turnlehrerverein veranstaltet wieder sein Herbstfest der höheren Schulen Gross-Berlins wie in den Vorjahren. Auch diesmal übersteigt, wie bei jeder Besprechung mitgeteilt wurde, die Gesamtteilnehmerzahl die Zehntausend, so dass man mit Recht behaupten kann, dass das Herbstfest das grösste Berliner Turn- und Sportereignis des Jahres darstellt. Beteiligt sind an den Kämpfen und Vorführungen 81 Schulen, und zwar 68 Vollanstalten und 23 Realschulen. Von diesen entfallen auf dem am Vormittag zum Austrag gelangten Schulkampfe allein fast 3000 Teilnehmer. Der Nachmittag bringt dann Massenfreibungen von etwa 3500 Schülern, einen Schulauf von etwa 3000 Läufern, Sonderführungen sowie eine Anzahl von Wettkämpfen im Laufen und Springen. Vor allem auch mehrere Staffelläufe. Bemerkenswert sind auch die Schwimmwettkämpfe eine gute Beteiligung gefunden haben. Den Abschluss bildet die Siegereverdiingung. Die Nachmittagsveranstaltung beginnt pünktlich 14 Uhr 15 Minuten.

Verantwortl. Redakteure: für Politik: I. V. Walter Galders; für Feuilleton und Belag: F. S. M. für Gross-Berlin: H. G. für den Insestanteil: Bruno Scholz; sämtlich in Berlin. Für unvernünftige einzelne Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin. Hierzu 2 Beilagen. Heute: Farblich illustriert, "U.L.K." und "Illustrierte Haus- und Garten-Zeitung"

WERTHEIM

Leipziger Str. Königstraße Rosenthaler Str. Moritzplatz
 Preise nur Freitag und Sonnabend, soweit Vorrat.
 Fleisch, Fische, Geflügel, Obst und Gemüse werden nicht zugedant.

Frisches Fleisch

- Kalbsskamm u. Brust Pfund 0.86
- Kalbsnierenbraten Pfund 0.95
- Kalbskeule (ganze u. geteilt) Pfund 1.05

Kalbsschnitzel

Pfund 2 M

- Querrippe Pfund 0.80
- Gulasch Pfund 0.85
- Rinderkamm u. Brust Pfund 0.85
- Gehacktes Pfund 0.80
- Schmorfleisch u. Roastbeef, m. Knoch. Pfund 1.05
- Schweinebauch u. Rücken m. Blg. Pfund 1.05
- Schweinekamm u. Blatt m. Blg. Pfund 1.10
- Schweineschinken Pfund 1.15
- Lieserl Pfund 0.95
- Rückenfedel Pfund 1.20
- Kabier Speer u. Kamm Pfund 1.20
- Hammel-Vorderfleisch Pfund 1.04

Prima Geflügelfleisch

- Suppenfleisch Pfund 0.65
- Rinderkamm u. Brust Pfund 0.70
- Hammel-Vorderfleisch u. Rücken Pfund 0.85
- Rinderherzen Pfund 0.60
- Kuh-Euter Pfund 0.26

Fische

- Grüne Heringe dän. Schwed. 0.20
- Seelachs ohne Kopf, ganze Fische. Pfund 0.20
- Goldbars ohne Kopf Pfund 0.28
- Schellfische Pfund 0.25
- Fischfilet Pfund 0.30
- Lengfisch oder Kabeljau ohne Kopf, ganze Fische. Pfund 0.58
- Spiegelkarpfen lebend. Pfund 1.30

Geflügel u. Wild

- Suppenhühner Pfund von 0.98 an
- Junge Gänse Pfund von 1.10 an
- Jg. Brathühner Stück von 1.25 große
- Enten Pfund von 1.25 an
- Ab Sonnabend, 1. 9., Rebhühner billig!

Obst

- Kochbirnen große, Pfd. 10 Pfl.
- Williamsbirnen Pfd. 15 Pfl.
- Salanderbirnen Pfd. 18 Pfl.
- Musäpfel Pfund 15 Pfl.
- Tafeläpfel Pfund 22 Pfl.
- Reineclauden Pfund 25 Pfl.
- Pfirsiche Pfund 28 Pfl. 35 Pfl.
- Goldtrauben Pfund 35 Pfl.
- Preiselbeeren Pfund 35 Pfl.

Gemüse

- Tomatenhiesige 6 u. 12 Pfl.
- WeiBkohl Hohl, Pfund 6 Pfl.
- Rothkohl Hohl, Pfund 8 Pfl.
- Wirsingkohl Hohl, Pfd. 9 Pfl.
- Möhren gewasch. Pfd. 9 Pfl.
- Schmorgurken Pfd. 12 Pfl.
- Stangenbohnen Pfd. 18 Pfl.
- Blumenkohl Kopf v. 30 Pfl.
- Kartoffeln neue, 10 Pfd. 35 Pfl.

Räucherwaren

- Fettböcklinge 35, 42 Pfl.
- Schellfische Pfund 35 Pfl.
- Seelachs, Stck. Pfd. 40 Pfl.
- Kieler Böcklinge Pfd. 45 Pfl.
- Aale Pfd. 2.35 bis 3.00, 42 Pfl.
- Lachs, Stck. Pfd. v. 1.80 an

Kaffee

- frisch gebrannt, eigene Rösterei
- Konsum-Misch, Pfund 2.40
- Haushalt-Misch, Pfd. 2.60
- Sonder-Misch, Pfund 3.00
- Olympia-Misch, Pfd. 3.40
- Globus-Misch, Pfund 3.80
- Residenz-Misch, Pfd. 4.20

Wurstwaren

- Hausmacher-Riz 0.55
- Thüringer Rotwurst 1.10
- Dampfwurst Pfund 1.20
- Landleberwurst Pfd. 1.20
- Mettwurst Pfund 1.45
- Hildesheimer Pfund 1.45
- Schinkenpolonische 1.55
- Filetwurst Pfund 1.55
- Leberwurst feine, Pfd. 1.70
- Zervelat u. Salami 1.80

Käse u. Speisefette

- Limburger halbt., Pfd. 52 Pfl.
- Allgäuer Stangenkäse halbt. 65 Pfl. vollfett 95 Pfl.
- Edamer 85 Pfl. vollfett 1.15
- Holländer halbt., Pfd. 1.18
- Tilsiter vollfett 85 Pfl. 1.05
- Steinbocher vollfett 88 Pfl.

Konserven

- Gemüseerbsen 0.65
- Jge. Erbsen mittelfalt 0.90
- Kaiserschorner 1.70
- Leipziger Allerlei 0.82
- Ananas feine, Stck. 1.05
- Spinat 0.48
- Karotten geschnitten 0.42
- Jge. Karotten extra 0.95
- Jge. Brechbohnen 1.75

Konfitüre

- Vierfrucht 0.82
- Johannisbeeren u. Orangen 1.15
- Bienenhonig 1-Pfund-Glas 1.20 2-Pfund-Glas 2.30

Kolonialwaren

- Olymplamehl 8-Pfund-Beutel 1.15 1.25 1.35
- Auszugmehl 22, 24, 26 Pfl.
- Kartoffelmehl Pfund 29 Pfl.
- Maispulver Pfund 28 Pfl.
- Weizenpulver Pfund 42 Pfl.
- Mandeln süß u. bitter 2.20
- Backpulver 5 Beutel 30 Pfl.

Konfitüren

- Vollmilch-Schokolade mit ganzen Haselnüssen 2 Tablet à 100 Gramm 0.75
- Crème-Schokolade 4 Tbl. à 100 Gr. sortiert, 1. Cellulose Pfund 0.90
- Apfelsinen- u. Zitronenschorner Pfund 0.90
- Eisbonbons u. Messina-Drops Pfund 0.70
- Geliebtenbeeren Pfund 0.90
- Sandgebäck Pfund 0.95
- Dessertbrezeln Pfund 1.50

Wein

- Roter Johannisbeer- u. Stachelbeerwein extrafines 0.90
- 1927 Dürkheimer Welkelerung guter Tischwein 1.15
- 1927 Hainfelder Kastanienberg lieblicher Platzwein 1.35
- 1926 Niersteiner kernig, angenehm 1.50
- 1922 Chät. La Grollet beliebt. Bordeauxschweigen
- 1927 Oberhäuser Kaisersgrund blauer. Pfälzer
- 1926 Glöckerathener Königsberg stähler Mosel 1.75
- 1926 Röhdeheimer Goller Rheingau 2 M
- 1927 Lieserer Niederberg spritziger Mosel 2 M
- 1926 Liebtraumlich (welche Kasse) sehr feine Art, beliebter Damenwein 2.50
- Gold-Malaga und Weißer Tarragona 1.30
- Fruchtschmalwein mit Steuer und Flasche 1.30
- Original französischer Weinbrand "Fine Dofit" 42 Vol.-%-Zent, in Frankreich abgefüllt 6.20

10 PFENNIG das Wort Kleine Anzeigen

●● Unterricht ●●

Schulnachhilfe, Französisch, Englisch, Mathematik, Schmeudner, Neukölln, Jochenstrasse dreifachdrüsig.

●● Redaktionen ●●

Rechtsfragen nur „Rechtsschlichter“, Friedrichstrasse 127, Fachgruppen, Rechtschutz, Prozessschutz, Norden 2503.

●● Geldverkehr ●●

Geldverkehr sofort durch Wilhelm 957.

●● Vermischte Anzeigen ●●

4000. Lebensversicherer sucht Postlagerkarte 165, Berlin 25.

●● Sportartikel ●●

Paddelboot, Triton, Senkswacher, umstehbar, verkauft preiswert Freund, Neukölln, Emmerstrasse 107.

●● Verkäufe ●●

Damenmäntel, direkt Werkstatt, Herbstmäntel 6.00, reißwollene Vorkammet, Feinbikragen 8.00, Ottomantel 21 bis 50.00, Rosen- auswahl Altmann, Rosenthalerstrasse 41, III. Borsobahnhof.

●● Geragene ●●

Herrengeragene, Spezialität Bachstrasse, Nass, Gormannstrasse 25/36, früher Malackstrasse 11.

●● Von Kavalleren ●●

wenig geragene wie auch neue elegante Jackettanzüge, Smoking, Frackanzüge, Paletots, Gummimäntel, Hosen, für jede Figur passend, verkauft spotbillig, keine Lombardware, Leibhaus, Friedrichstrasse 2, am Halleschen Tor.

●● Röllinger ●●

Schneiderbuben, Bügel, Platten, Nähmaschine, Gehrockanzüge, Smokinganzüge, Frackanzüge, Paletots, Uster, Reinkleider sowie erst- billige neue Garderoben, Ersatz für Mass, Spezialität: Bauhanzüge, Verkauf von Gesellschaftsanzeigen, Pfandleihe Weingarten, Prinzenstrasse 83.

●● Grosser Teppich-Ausverkauf ●●

Ausverkaufpreis Grösse 2x3 12,-
 Ausverkaufpreis Grösse 2x3 23,-
 Ausverkaufpreis Grösse 2x3 35,-
 Ausverkaufpreis Grösse 2x3 38,-
 Ausverkaufpreis Grösse 2x3 45,-
 Ausverkaufpreis Grösse 2x4 68,-
 Ausverkaufpreis Grösse 2x4 70,-
 wegen Geschäftsausschließung. Köpfer, Potsdamer Strasse 29a.

●● Kinderwagen ●●

Nestler, gut erhalten, 15,- Mark. Staeger, Reinickendorferstrasse 115, Gartenhaus.

●● Achswagen ●●

preiswert zu verkaufen, Michaels, Reichenbergerstrasse 74.

●● Ladeneinrichtung ●●

und Drohrole, Fosse, Berlin-Rosenthal, Kurfürstenstrasse 9.

●● Herrenschränke ●●

Personalen, Personalen, Konfektionsstücke, Arbeitsstücke, Goldschränke, Schadel, Innenstrasse 11.

●● Möbel ●●

100 Chaselongues 14,- an, Bett- kasten 40,-, Sofa 90,-, 1000 Polster- aufgaben, Palmstrassen 10,-, Gdr., Pappulule 12, Hissausmuster achten, Fankow, Schmidtstr. 1, Teilzahlung.

●● Möbel-Hausemann ●●

Neue Schön- hauserstrasse 1, bieten Ihnen bei Kauf Ihrer Möbel ungeahnte Vorteile. Schlaf- zimmer, sehr Mahagoni, 1.50 breit, Mass, komplett 80,-, Schlafzimmer, 2 Meter breit, echt Eiche, Kommode, komplett 70,-, 1.50 breit, komplett, echt Eiche, 50,-, Speisezimmer, 2.50 breit, mit Rindlederstühlen, komplett 80,-, 2.10 breit 60,-, 1.90 breit 50,-, Herrenschränke, 2.20 breit, komplett 50,-, kleiner 30,-, 60,-, 60,-, Küchen komplett 92,-, 100,-, 85,-, Vlies Gelbentdecken, über 20 Zim- mer am Lager, Katalog gratis!

●● Kammerling ●●

Kastanienallee 58
 Polstermöbel, Korbmöbel, Bettenmö- bel, Auswahl, Spottpreise, Zahlungserleichterung.

●● Küche ●●

gebraucht, 30,-, verkauft Potsdamerstrasse 9, vor IV. Link.

●● Möbel ●●

bis 24 Monate Teilzahlung, Braune, Festschleiss erhalten ohne Auszahlung, Stein, Oranienstrasse 1.

●● Patentmaschinen ●●

„Primissima“, M. Albert, Aufzugmaschinen, Chaise longue, Walter, Stargarder Strasse schlichte, Spitzelstrasse 17.

●● Kleiderschrank ●●

Wäsche- schrank, jeder 220x165, poliert, Amt, Pflanzstr. 27.

●● Ständer ●●

billige Preise, kalorien Zahlung, auch ohne Anzahlung, ent- zückende Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen, Polstermöbel, Korbmöbel, Einzelmöbel liefert sofort Weniger, Alle Schönhauserstrasse 29.

●● Polstermöbelwerkstatt ●●

verkauf zu enorm billigen Preisen Sofas, Ruhe- betten, Polsteraufgaben, Metallbetten, Spitzel, Frackanzüge, Metallbetten, Perle, Frackanzüge, 12, Pappulule 21, alle 21.

●● Musik-Instrumente ●●

Elektropiano, ladello epiblat, spotbillig, Kunstpiano, bochender, 800,-, Bülowsstrasse 48.

●● Qualitätspianos ●●

neu und ge- braucht, 30,- monatlich, auch ohne An- zahlung, Grösse Auswahl, Katalog kostenfrei, Saeter, Friedrichstr. 224 (Hilfswegstrasse).

●● Pianos ●●

250,- an, gebraucht, grösse Auswahl in neuen, kleinen Monatsraten, langjährige Garantie, Heier, Brunnen- strasse 29, I. Tropp, Rosenfelderstr. 1.

●● Bechstein ●●

Blüthner-Figul, Ge- lobtschleiss, Bach, Schwedten, Pianos, wenig gebraucht, grösse Aus- wahl in neuen, mit Garantie, schlei- lenste Zahlungsbedingungen, verkauf, Pflanzhaus, Königstrasse 81.

●● Spotbillige Pianos ●●

Geliebtenbeeren, Kauf, Teilzahlung, Auguststrasse 33, beim Pachmann.

●● Gasheiz- und Doppel- und dreifach- Heizapparate ●●

Doppelpens, Vermittler, gewünscht, Preislich, Stützstrasse 47.

●● Fahrräder ●●

Fahrräder ohne Anzahlung an Arbeiter, Angestellte und Beamte, Riesenauswahl sämtlicher Modelle, 5 Jahre Garantie, beste Montage, Teilzahlung, Grossböhmer Fahrradvertrieb, Turm- strasse 70.

●● Herrenrad ●●

20 Rm., verkauft Meier, Fürchenerstrasse 8.

●● Erstklassige Damenfahrräder ●●

Halbrenner, Rennmaschine 45,-, Weibler, Kleine Alexanderstr. 47, partiere.

●● Nähmaschinen ●●

Potsdamstrasse 103 bei Fischer, Mechaniker. Billige Nähmaschinen, wachsend 3,-. Auch Teilweise.

●● Nähmaschinen ●●

Billig, elastisch, ein- teilig, für Haus und Gewerbe. Grösse Aus- wahl, fabrikmässige, gebilligt, Billig- factory, Kolbenstrasse 4, partiere.

●● Tiermarkt ●●

Leghornhühner, Zuchttauben, Jungenten, Kanarienv, Hieseposten, Wiesenstrasse 23.

●● Geschäft-Verkäufe ●●

Schuhmacher verkauft, elektrisch, 2000 Paar, in Maschinen, Erkriga, Königstr. 8001.

●● Geschäfts- ●●

Wohn-Häbeller, schön, 200 abhand, sofort bebaubar, Teckelmann, Lichtenbergerstrasse 2.

●● Kaufgesuche ●●

Zahngelisse, Platinahülle, Gold- sachen, Quackelber, Zinnlegierungen, Silbergeschmelze, Christian, Köpenicker- strasse 20a.

Zahle zwei Mark für gut erhaltenen Reichsbanknoten zu 1 Billion, August Härtel, Nürnberg, Markgrafenstrasse 6.

Zahngelisse, Platinahülle, Zinn- metall, Quackelber, Silbergeschmelze, Goldschmelze Christian, Köpenicker- strasse 20 (nahe Adalbertstr.).

●● Vermietungen ●●

Tasche sieben 2-Zimmer-Wohnung, Bad, gegen gleich, auch Gartenbau, Offener unter „NO. 819“, Rudolf Mosse, Großböhmerstrasse 197.

Alle am Kopf des Blattes ge- nannten Rudolf-Mosse-Filialen nehmen Kleins Anzeigen entgegen. Es genügt auch Verwendung des Textes mittels Postkarte.